



Die Identifikationssuche der Bayern zeigt die Ausstellung am Beispiel der Tracht. Im Bild Haartracht mit Kranerl beim Diessener Trachtenverein. Foto: Anja Bach

„Huosi – Eine Spurensuche“

Eine Ausstellung zur Landesgeschichte im Fischerbau zu Polling

Anlässlich ihres 100-jährigen Gründungsjubiläums lädt die Heimat- und Trachtenvereinigung Huosigau dazu ein, nach den Spuren des in der Region zwischen Lech und Isar ansässigen frühmittelalterlichen Adelsgeschlechts der Huosi zu suchen und die Geschichte und lebendige Kultur dieser Region zu entdecken. Höhepunkt ist die Ausstellung „Huosi – eine Spurensuche zwischen Lech und Isar“ im Klosterdorf Polling – eine Schau mit umfangreichen Begleitveranstaltungen zur Landesgeschichte und Trachtenbewegung im Huosigau.

Der historische Huosigau

Die Huosi gehörten zur Zeit des Stammesherzogtums der Agilolfinger vom 6. bis 8. Jahrhundert neben den Familien der Drozza, Fagana, Hahilinga und Anniona zu den fünf Geschlechtern, denen in der Lex Baiuvariorum, dem Volksrecht der Bayern, ein besonderer Schutz zugesichert war. Die von Wissenschaftlern entwickelte Ausstellung zeichnet vom 11. Juni bis 7. August das Leben der Adelssippe nach, die im 7. Jahrhundert auftauchte und deren Spuren sich im 11. Jahrhundert verlieren. Nach keinem anderen Adelsgeschlecht wurde ein Gaugebiet benannt. Der historische Huosigau lag im Raum zwischen Lech und Isar, war jedoch kein geschlossenes Herrschaftsgebiet, sondern umfasste mehrere Besitzungen, die sich im 10. und 11. Jahrhundert vor allem in Richtung Alpen ausdehnten. „Zu den mit großer Wahrscheinlichkeit von Angehörigen der Huosi-Sippe gestifteten Klöstern Benediktbeuern und Scharnitz-Schlehdorf gehörten auch die Ländereien im Inntal und in Bozen in Südtirol“, erklärt ein Faltblatt. Die mittelalterliche Landschaftsbezeichnung „Huosigau“ wurde von der Heimatbewegung nach dem Ersten Weltkrieg wiederbelebt und gibt seit 1948 der Heimat- und Trachtenvereinigung Huosigau ihren Namen. Nähe ist nicht nur zu sehen, sondern auch zu hören. Zumindest bis zur Ammer sind die Einflüsse des Schwäbischen bemerkbar. Die westoberbayerische Gegend hat mehrere Namen: Als „Lechrain“ wird das Land am östlichen Lech erstmals bei Aventin im 16. Jahrhundert bezeichnet. In der Barock-

zeit wird der Begriff Pfaffenwinkel geprägt. Die Sommerfrischler kommen seit dem 19. Jahrhundert gerne ins Fünf-Seen-Land. Alles zusammen stimmt annähernd mit dem historischen Huosigau überein.

Von den Huosi zum Trachtengau

Die Ausstellung, die auf einer Fläche von 500 Quadratmetern in dem 2003 eigens für Ausstellungszwecke umgebauten Barockbau Johann Michael Fischers, dem Fischerbau in Polling, stattfindet, beginnt vor einer Karte die „Welt der Huosi“ und mit dem Blick in einen dunklen Raum, an dessen Ende eine Beamerprojektion mit visueller Assoziation zur Frage „Was ist Huosi“ gezeigt wird. Kurator Dr. Eric-Oliver Mader erklärt das Konzept: Im Anschluss geht es auf die Suche nach den Huosi, die in zwei Teilen erfolgt. Sie führt zuerst zu den konkreten historischen Spuren im Frühmittelalter, die sich im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit verlieren und ist im zweiten Teil als Rekonstruktion der Entwicklung des regionalen Identifikationskonzepts „Huosigau“ der Heimat- und Trachtenbewegung konzipiert. Teil eins beginnt in den Alltagswelten des Frühmittelalters. Ausgehend von gesichertem Wissen über die Huosi führen Grabungsfunde aus dem Gebiet zwischen Lech und Isar sowie Modelle von frühmittelalterlichen Häusern die Lebenswelt unterschiedlicher Gesellschaftsschichten in der Zeit vom 7. bis zum 9. Jahrhundert plastisch vor Augen. Teil zwei thematisiert unter anderem die Entstehung des regionalen Identifikationskonzepts „Huosigau“, an das die Heimat- und Trachtenbewegung anknüpfte. Betont wird vor allem die nachhaltige Arbeit der Trachtenvereine.

Begleitet wird die Ausstellung von wissenschaftlichen Vorträgen, aber auch – an den Wochenenden – vom Leben im modernen Huosigau mit Volksmusik, Tanz und Trachten. Geöffnet ist sie von Samstag, 11. Juni, bis Sonntag, 7. August 2011, wie folgt: Freitag, 13 bis 18 Uhr; Samstag/Sonntag 10 bis 18 Uhr; Pfingstmontag, 13. Juni, 10 bis 18 Uhr; Fronleichnam, 23. Juni, 10 bis 18 Uhr. Zur Ausstellung erscheint ein Begleitband. Fischerbau, Weilheimerstraße 12-14, 82398 Polling. Info: www.huosi-ausstellung.de.